

Bezirksfeuerwehrausschußsitzung in Voitsberg

Das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg hatte für den 28. Juli 1975 den Bezirksfeuerwehr-Ausschuß zu einer Sitzung in das Café Mayer in Voitsberg geladen, bei der eine Reihe wichtiger Tagesordnungspunkte am Programm standen.

Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehrrat Karl Strablegg, der den Vorsitz führte, sprach einleitend Worte der Begrüßung und stellte die Beschlußfähigkeit fest.

Sein besonderer Gruß galt dem Ehren-Oberbrandrat Franz Mayer, Bezirksfeuerwehrarzt-Stellvertreter Med. Rat DDDr. Franz Meissel, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Brandrat Josef Schlenz, den Abschnittsbrandinspektoren Karl Kriehuber, August Langmann, Fritz Ryschka, Franz Gehr und Ing. Walter Haas, den Bezirksfeuerwehrräten Rudolf Reif und Franz Raudner, Bezirksjugendwart Robert Wonisch, Bezirksfunkmeister Gustav Scherz, dem Kommandanten der FF Bärnbach, Hauptbrandinspektor Hermann Rupprechter.

Anschließend folgte die Verlesung des Protokolles von der Bezirksfeuerwehrausschußsitzung am 2. Juni 1975 durch den Bezirksschriftführer Abschnittsbrandinspektor Karl Kriehuber, welches einstimmige Annahme fand.

Zu Punkt 3 „Mitteilungen des Bezirksfeuerwehrkommandanten“ wurde berichtet, daß der große F- u. B-Einsatz im Södingtal an alle Feuerwehrmänner höchste Anforderungen gestellt hat. So wurden im Raum Geistthal-Södingberg insgesamt zehn vom Hochwasser zerstörte Brücken wieder errichtet bzw. instandgesetzt, die dann leider einige Tage später nochmals den hereinbrechenden Fluten zum Opfer fielen. Diese Leistungen und dieser ununterbrochene Einsatz wären wohl in keinem anderen Bezirk möglich gewesen. Die Hauptlast trug dabei der Kommandant der F- u. B-Bereitschaft, Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, dem der besondere Dank ausgesprochen wurde.

Warum Maschuznig-Schuhe — weil sie dort auch repariert werden

Gedankt wurde auch für die überaus rege Beteiligung am Landesfeuerwehrtag in Graz, bei dem der Feuerwehrbezirk Voitsberg mit einer stattlichen Anzahl vertreten war. Die Jugendkapelle Mooskirchen hat sich in dankenswerter Weise kostenlos zur Verfügung gestellt und beim Festzug den Bezirk Voitsberg angeführt. Dank gebührt auch dem Oberbrandinspektor Erwin Draxler (FF Mooskirchen), der auch diesmal wieder für das leibliche Wohl der jungen Musiker sorgte.

Das Jugendlager am Packer Stausee war ein ganz großer Erfolg. Gedankt wurde in diesem Zusammenhang dem Bezirksjugendwart Robert Wonisch und seinem Stellvertreter Gustav Scherz, die sich, wie der Kommandant der Stadtfeuerwehr Köflach, Rudolf Reif, um die Vorbereitung und Organisation größte Verdienste erworben haben. Besonderer Dank gebührt den Spendern der Naturalien, die in reichem Maße von heimischen Firmen zur Verfügung gestellt wurden.

Feuerwehrgeschäft-Leibchen werden noch bis 23. August abgegeben und können bei Bedarf angefordert werden. Das Bezirksfeuerwehrkommando wird noch weitere 50 Stück bestellen. Preis pro Leibchen S 40,—.

Die Feuerwehrfunker müssen künftig auf Bezirksebene ausgebildet werden. Ab Frühjahr 1976, Kurse.

Zur Änderung des Lehrgangskalenders an der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring- St. Margarethen wurde berichtet, daß auf Grund des großen Bedarfs an Bezirksausbildnern für die Feuerwehr-Grundausbildung in der Zeit vom 16. bis 19. September 1975 ein Lehrgang für Bezirksausbildner durchgeführt wird. Parallel zu diesem Lehrgang ist in der Zeit vom 18. bis 19. September ein Grundlehrgang vorgesehen. Voraussetzung für die Teilnahme am Bezirksausbildner-Kurs ist die abgelegte Kommandantenprüfung. Eine diesbezügliche Meldung für zwei Teilnehmer wird die FF Köflach vorlegen.

Die AKM- (Musikschutz) Meldungen sind genauestens vorzulegen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Sämtlichen Feuerwehren gingen die neuen Verträge zu.

Beim 11. Steirischen Landesfeuerwehr-Leistungswettbewerb in Graz haben sich in der Klasse A (FLA Bronze) die FF Kainach: 43. mit 362 Punkten; Salla 83. mit 341 Punkten und Voitsberg 107. mit 321 erfolgreich beteiligt. In der Klasse B (FLA Bronze) erkämpfte sich FF Mooskirchen einen elften

Rang mit 358 Punkten und in der Klasse A (FLA Silber) gingen die FF Kainach 11. mit 368 Punkten und Mooskirchen 61. mit 331 Punkten als Sieger hervor. In der Jugendklasse (FLA Bronze) erwarb sich die FF Piber den 48. Rang mit 325 Punkten. In diesem Zusammenhang ergoß an die Kommandanten der Betriebsfeuerwehren das Ersuchen, sich künftig ebenfalls mit einigen Gruppen am Leistungswettbewerb zu beteiligen.

Der Bezirkseinsatzplan mit den Anschriften und Telefonnummern aller Kommandanten und Dienststellen wird in nächster Zeit wieder überprüft und berichtigt, da nur so eine rasche Alarmierung möglich ist.

Bezirksjugendwart Robert Wonisch berichtete über das Jugendfeuerwehr-Lager am Packer Stausee, das bekanntlich sehr gut angekommen ist und zur Folge hatte, daß sich immer mehr Jugendliche bei den Feuerwehren anmelden. Um einem vielseitigen Wunsch nachzukommen, wird das Jugendlager voraussichtlich auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt. Auch er dankte allen Kommandanten, die mit der Vorbereitung und Durchführung befaßt waren, ebenso wie den Spendern. An die Kommandanten erging die Bitte, der Feuerwehrjugend künftig mehr Interesse zuzuwenden.

Abschnittsbrandinspektor Gehr regte an, das Lager künftig von drei auf vier Tage auszudehnen, um Exerzierdienst, feuerwehrtechnische Ausbildung, Funkausbildung, Erste-Hilfe-Kurse, ÖSTA-Abnahme und Rettungsschwimmer-Ausbildung erfolgreich durchführen zu können.

In weiterer Folge berichteten Abschnittsbrandinspektor Gehr über den Landesfeuerwehrtag 1975 in Graz (der Landesfeuerwehrtag 1976 wird in Feldbach abgehalten) und Hauptbrandinspektor Rupprechter über die Tanklöschwagensegnung und den Bezirkspokalwettbewerb in Bärnbach am 17. August dieses Jahres.

Unter „Allfälliges“ berichtete Bezirksfeuerwehrarzt-Stellvertreter Medizinalrat DDDr. Franz Meissel über sein Bemühen, zu jeder Feuerwehr-Sportveranstaltung und auch für das Jugendlager künftig einen Arzt beizuziehen. Großer Wert ist auch auf die vollständige Ausstattung der Sanitätstaschen zu legen, da diese im Einsatz von größter Wichtigkeit sind. Die Ausbildungsbücher für die Abschnittsärzte wurden ausgegeben.

Wie Bezirksfunkmeister Scherz ausführte, ist man bemüht, die Funk-Sirenensteuerung auch im Bezirk Voitsberg zu installieren. Das Gerät in der Bezirksleitstelle kostet rund 30 000 Schilling;; denselben Betrag erfordert auch die Anlage bei den einzelnen Feuerwehren. Nach Fertigstellung wird es möglich sein, Reihenrufe, Gruppenrufe und Einzelrufe durchzuführen.

Abschnittsbrandinspektor Ryschka verlas ein Schreiben der Bezirksstelle Voitsberg des Steirischen Zivilschutzverbandes an das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Referat für Katastrophenschutz, betreffend „Hochwassermeldung des ORF — STEWEAG, Teigischgebiet“ am 30. Juni dieses Jahres. Jedenfalls will man versuchen, in Zukunft beunruhigende und unrichtige Meldungen, wie diese damals im „Steiermark-Echo“ durchgegeben wurden, zu verhindern.

In weiterer Folge sprachen Bezirksfeuerwehrrat Raudner über den Einsatz von Kränen und Greifern bei Hochwasser zum Schutz von Brücken, Bezirksfunkmeister Scherz über den im Oktober 1975 stattfindenden 1. Bezirksfunkwettkampf, zu dem nur Feuerwehrfunker zugelassen werden, die das Leistungsabzeichen erworben haben (diesbezüglicher Antrag folgt beim nächsten Bezirksfeuerwehrtag) und Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg über Hilfeleistung durch Feuerwehren bei hohen Häusern (echte Hilfeleistung ist nur bis in das 3. Stockwerk möglich).

Ehren-Oberbrandrat Franz Mayer hob hervor, daß er sehr aufmerksam den Ablauf dieser Sitzung verfolgt habe und so die Sorgen und Nöte von heute kennen lernte. Er dankte für die Einladung.

Hauptbrandinspektor Robert Wonisch verlas ein Dankschreiben des Nerven-Facharztes Dr. Alois Nievoll, Graz-Neuhart, an die FF Krottendorf für den selbstlosen Einsatz anlässlich der Suchaktion nach seiner verunglückten Gattin Dr. Irma Nievoll am 13. Juli 1975. Zugleich mit diesem Schreiben wurde auch ein größerer Geldbetrag für die FF Krottendorf überwiesen. Diese Anerkennung ist geradezu das Gegenstück zu jenem Kraftfahrer, dessen PKW anlässlich des Hochwassers von den Feuerwehrmännern aus den Fluten gerettet wurde und der es dann nicht der Mühe wert fand, ein „Dankeschön“ zu sagen, sondern sich wortlos in seinen Wagen setzte und davonfuhr.